



The background is a blurred image of a classroom or computer lab with students working at desks. A circular inset in the upper right shows a poster for 'bts arts appliqués'. The poster features the 'bts' logo in a purple circle, a circular photo of a person, and lists two programs: 'BTS Opérateur prépresse' and 'BTS Dessin d'animation'. The text 'Brevet de Technicien Supérieur' is overlaid in large white font.

# Brevet de Technicien Supérieur

# BTS Dessin d'Animation

Le BTS Dessin d'Animation du LTAM travaille en étroite collaboration avec la prestigieuse école de l'image Gobelins à Paris. Certains anciens diplômés ont travaillé chez DreamWorks, Universal Pictures, Walt Disney Animation ou encore Warner Bros. Et pour la première fois cette année, le BTS aura son propre stand au sein du plus important festival du film d'animation, à Annecy, au mois de juin.

Site internet du BTS: [www.ltam.lu/animation/](http://www.ltam.lu/animation/)

## Ein Oscar für den ehemaligen LTAM-Studenten Alex Espigares

Am 2. März 2014 ist bei der 86. Oscar-Preisverleihung der luxemburgische Animationsfilm Mr. Hublot in der Kategorie „Best Animated Short Movie“ ausgezeichnet worden.

Es ist der erste Oscar für Luxemburg.

Die zwei Regisseure Laurent Witz und Alexandre Espigares, ehemaliger LTAM-Student, nahmen den Academy Award in Los Angeles entgegen.

### Interview mit Alex Espigares:

Welche Ausbildung hast du am LTAM gemacht?

Ich habe die zweijährige „BTS en Dessin d'Animation“ Ausbildung gemacht.

In welchem Jahr hast du deinen Abschluss gemacht?

Im Jahr 2000.

Wie hast du die Ausbildungszeit empfunden? Welche (Er-)Kenntnisse aus dem Studium waren besonders nützlich in der Berufspraxis?

In den ersten Wochen stellt man sich die Animationsklasse wie einen riesigen Sandkasten vor, in dem man sich austoben kann. Es existiert natürlich ein großer Unterschied zwischen Animation und anderen, traditionelleren Studiengängen. Für die meisten war Animation bis dahin nur ein Hobby und was gibt es Besseres als sein Hobby zum Beruf zu machen? Allerdings haben uns die Lehrer sehr früh davor gewarnt, dieses Studium auf die leichte Schulter zu nehmen. Immer wieder wurden wir daran erinnert, unsere Projekte realistisch zu gestalten, so dass wir sie auch in der gegebenen Zeitspanne fertigstellen konnten. Als Student hatte ich bereits die Tendenz, den Mund etwas zu voll zu nehmen und mich zu überschätzen. Mein Schlussprojekt hatte ich daher etwas zu aufwendig gestaltet und bin letztendlich nicht ganz fertig geworden.

Unser Studiengang hat sehr früh eine Zusammenarbeit mit der École des Gobelins in Paris gepflegt. So kam es, dass bei uns des Öfteren Lehrer aus der französischen Hauptstadt sowie Mitarbeiter aus den Animationsstudios unterrichteten.

Insgesamt ist der Übergang von der Schule zum Berufsleben ziemlich nahtlos verlaufen. Ich denke, das liegt zum Teil an der Ausbildung, die der Realität des Berufslebens gewachsen ist.





### Welche Erinnerungen hast du an deine Zeit im LTAM?

Ich habe sehr gute Erinnerungen an meine zwei Jahre im LTAM. Der Kontakt mit den Lehrern war immer sehr entspannt und man konnte mit ihnen immer auf Augenhöhe kommunizieren. Viele von ihnen sind auch heutzutage noch gute Freunde von mir. Allerdings war es ein wenig seltsam, nach dem Abitur wieder an ein Gymnasium zurückzukehren. Viele meiner Klassenkameraden hatten schon ein paar Jahre Uni hinter sich und fanden es etwas befremdlich, jede Stunde die Schulklingel zu hören.

Der BTS bildet so eine Art Mikrokosmos innerhalb des LTAM und wir waren dazu noch ein sehr internationaler Jahrgang: Franzosen, Deutsche, ein Kanadier, eine Koreanerin und ein Syrer. Einerseits war es natürlich großartig mit einer solchen Kulturvielfalt konfrontiert zu sein, andererseits konnte ich mich als Luxemburger nur wundern, wie diese Leute den Weg ins LTAM gefunden hatten. Filmgeschichte und -sprache war eines meiner Lieblingsfächer. Ganz besonders interessiert mich der geschichtliche Kontext, in dem Filme entstehen und was sie über ihre Zeit aussagen.

### Was hast du nach deinem Abschluss gemacht?

Ich habe mich gleich nach meinem Abschluss bei Oniria Pictures, eines der größten Animationsstudios in Luxemburg, beworben. Meine Bewerbung bestand aus einer VHS Videokassette mit all meinen Animationsarbeiten sowie einer Mappe mit Zeichnungen. Zwei Wochen später klingelte das Telefon und ich hatte meinen ersten Job als Junior Animator. Da die Animationsindustrie zu dem Zeitpunkt in vollem Wandel war und Computeranimationen immer mehr Beachtung bekamen, wurde ich zuerst während zwei Monaten mit dem Animationsprogramm vertraut gemacht. Die Anfänge waren eher holprig und der Computer war alles andere als mein Freund. Ich habe in meiner Zeit bei Oniria an einer TV Serie und einem Kinofilm mitgewirkt. Ich habe fast zwei Jahre dort gearbeitet.

### Rückblickend auf deine internationale Karriere, wie lautet dein berufliches Motto?

Die Frage klingt fast so, als würde ich demnächst in Rente gehen... Ein Motto habe ich nicht, aber ich habe über die Jahre gelernt, dass man sehr flexibel sein muss, um in diesem Beruf weiterzukommen.



**Eli Roth und  
Alex Espigares**



**Melanie Beisswenger  
und Alex Espigares**

### An welchen anderen bekannten Werken hast du noch mitgewirkt?

Die wohl bekanntesten Projekte sind Happy Feet 2, die Serie Star Wars - The Clone Wars und Iron Man 3. An den Filmen Riddick, Now you see Me und an der Serie Sleepy Hollow habe ich in den letzten zwei Jahren ebenfalls mitgewirkt.

### Was hat sich nach der Oscar-Verleihung in deinem Leben verändert?

Ich glaube privat war wohl die größte Veränderung, dass die Leute in Luxemburg auf einmal auf mich aufmerksam geworden sind. Meine Familie und Freunde wussten Bescheid, wo ich mich so rumtreibe, aber ich glaube, die allerwenigsten Leute wussten, dass es Luxemburger gibt, die international im Bereich Animation arbeiten.

Ich wurde in Luxemburg von allen möglichen Leuten zum Oscar beglückwünscht. Ein paar Flaschen Wein und Sekt kamen auch bei meinen Eltern an.

Beruflich hat sich jetzt weniger getan. Anders ausgedrückt: Viele Leute melden sich, weil sie mit mir arbeiten wollen, ganz oft aber merkt man, dass sie nicht einmal den Film gesehen haben oder sich nicht mit meiner Arbeit auseinandergesetzt haben. Man muss lernen zu unterscheiden: zwischen den Leuten, die tatsächlich an einer Zusammenarbeit interessiert sind und denen, die sich selbst mit dem Oscar schmücken wollen. Ich denke, zwei bis drei seriöse Angebote waren aber schon dabei.

### Wo steht der Oscar?

Der Oscar steht in meiner Wohnung auf einem Bücherregal.

### Woran arbeitest du momentan?

Ich hatte vor ein paar Tagen meinen letzten Arbeitstag bei der Firma Arri in München, für die ich am deutschen Film Saphirblau animiert habe. Über das nächste Filmprojekt darf ich leider noch nichts verraten. Höchstwahrscheinlich werde ich demnächst auch an einem Comicprojekt beteiligt sein.

**Z**u meiner Zeit wurde noch sehr viel Wert auf zeichnerische Fähigkeiten gesetzt. Gut zeichnen zu können ist auch heutzutage noch sehr hoch angesehen und ganz besonders wertvoll, wenn man eine Karriere als Charakter Designer oder Concept Artist ansteuert. Allerdings sind 3D Softwarekenntnisse in den letzten zehn Jahren genauso wichtig geworden, besonders in den Bereichen Animation und Visual Effects.

Man sollte auch flexibel sein, in vielerlei Hinsichten. Es ist ein Job, für den man einige Opfer bringen muss: oft umziehen, unbezahlte Überstunden usw.

Außerdem ist die Konkurrenz in den letzten zehn Jahren größer geworden. Jedes Kaff hat mittlerweile eine Animationsschule und der Kampf um Arbeitsplätze ist größer denn je. Deshalb ist es sehr wichtig, sich während der Studienzeit so viel wie möglich in seine Arbeit zu stürzen um nachher unter den Besten zu sein. Wenn man bis auf dem Arbeitsmarkt ist, bleibt wenig Zeit für Weiterbildung.



## Le BTS Animation de Luxembourg à l'honneur

Marc Frising est l'ancien coordinateur du BTS Animation du LTAM. Il a vu naître cette formation, aujourd'hui reconnue au-delà des frontières luxembourgeoises, il y a 24 ans, et a compté Alexandre Espigares, le coréalisateur de « Mr Hublot », parmi ses élèves de 1998 à 2000. Il se souvient d'un élève brillant : « Comme tous ceux appelés à accomplir de grandes choses dans la vie, il s'était fait remarquer. On pouvait anticiper qu'Alex ferait son chemin dans l'animation. Il a travaillé, il a eu beaucoup de chance. Et puis, il était ouvert et prêt à partir, à voyager ».

**C**omme pour tous ses anciens élèves, Marc Frising a suivi avec beaucoup d'attention le parcours d'Alexandre. Et quel parcours ! En 2002, le jeune animateur 3D quitte le Luxembourg pour la France, la Belgique, puis Singapour, où il travaillera sur « Star Wars – The Clone Wars » de George Lucas, et enfin Sydney où il rejoindra l'équipe de « Happy Feet 2 ». Une carrière qui le mène jusqu'à la consécration de l'Oscar. « J'avais confiance, car c'est un court-métrage d'une grande qualité », explique Marc Frising, « mais quand j'ai lu que les pronostics donnaient le Disney gagnant, j'ai un peu perdu espoir ».

En apprenant que le duo Witz/Espigares avait finalement décroché la récompense suprême, il a ressenti une grande fierté : « Je suis toujours fier de voir que d'anciens élèves font de belles carrières, mais là c'est une émotion particulière bien sûr. Jamais je n'aurais imaginé que les Américains puissent choisir un produit luxembourgeois ! »





# PROJETS de fin d'études

## Projets 2013

### Binman

Vu Alain,  
Cominotti Mylène  
et Fisinger Barbar



### Ville jolie

Cabanis Camille,  
Diane Coat  
et Hristova Lora



### Giselle et Bearni

Chesnier Charlène,  
Steinkamp Philippe  
et Weber Niklas



## Projets 2012

1918

Aude de Carpentier,  
Kevin Lorach  
et Olivier Som



### So Shy

Julien Becquer,  
Chloe Aubert  
et Lise-Marie Moyen



### Ten'O'Clock

Antoine Mercenier,  
Sophie Fortemps  
et Jérôme Gillet



## Projets 2011

### Batkare

Sarah Simon, Carole Pizzaferri  
et Olivia De Thévenard



## Étudiants

Angelloz-Nicoud Maximilien  
Arnold Alexandre  
Baud Marie  
Cerri Carole  
Czernecky Fanny  
De Chazelles Bruno  
Defernez Emilie  
Fiévet Lionel  
Georges Sandrine

Lahyr David  
Michelet Benoît  
Mitrovic Katarina  
Philippe Morgan  
Ravelonary Morgane  
Raveloson Tania  
Solbes Thomas

## Enseignants

Frising Marc  
Lesch Paul  
Melin Rosario  
Morina Telman  
Perez Benigno  
Schaack Christian  
Scheuer Pierre  
Vico Manuel  
Welter Béatrice





## Étudiants

Baste Romain  
Bruschi Coralie  
Daussaint Jodie  
De Crombrughe -  
De Looringhe Thérèse  
Dehasse Coline  
Henry Marine  
Laôly Auriane

Leroy Clément  
Michaut Allan  
Otto Sophie  
Pinto Elora  
Pipart Etienne  
Syfer Rachel  
Vidal Sidonie

## Enseignants

Frising Marc  
Lesch Paul  
Melin Rosario  
Morina Telman  
Perez Benigno  
Schaack Christian  
Scheuer Pierre  
Vico Manuel  
Welter Béatrice

# BTS Génie Technique

Der viersemestrige BTS-Studiengang „Génie Technique“ vermittelt den Studenten die Grundlagen des Managements von technischen Projekten. Ab Herbst 2013 konnten mit 12 Studenten der Promotion 4 alle verfügbaren Studienplätze belegt werden. Unter den neuen Studenten befinden sich Absolventen des LTAM der Technique Générale und der Techniker Ausbildung in Elektrotechnik und Maschinenbau.

Um den BTS-Studenten die ‚Philosophie‘ des Studienganges näher zu bringen und ihnen die Möglichkeit zu bieten wichtige berufliche Kontakte zu knüpfen, wurden Besichtigungen von Unternehmen und Messen sowie die Teilnahme an Konferenzen organisiert. Diese orientierten sich sowohl an den Inhalten wirtschafts- und geisteswissenschaftlich orientierter Fächer, als auch an ingenieurwissenschaftlichen Fächern aus den Bereichen Elektrotechnik, Maschinenbau, Informatik und Bauwesen.



## Septembre 2013

### Visite de la foire «Semaine nationale du logement»

Les étudiants des promotions 3 et 4 ont participé à une séance d'information «PASSIVHAUS» organisée par «myenergie». Le concept de construction «Passivhaus» permet de réduire la consommation d'énergie pour la production d'eau chaude et de chauffage de manière significative (réduction de l'ordre de 60-80 %). Ont été présentées les différentes techniques d'isolation d'une maison, et récupération d'énergie de 80 % moyennant une ventilation contrôlée et des énergies renouvelables.

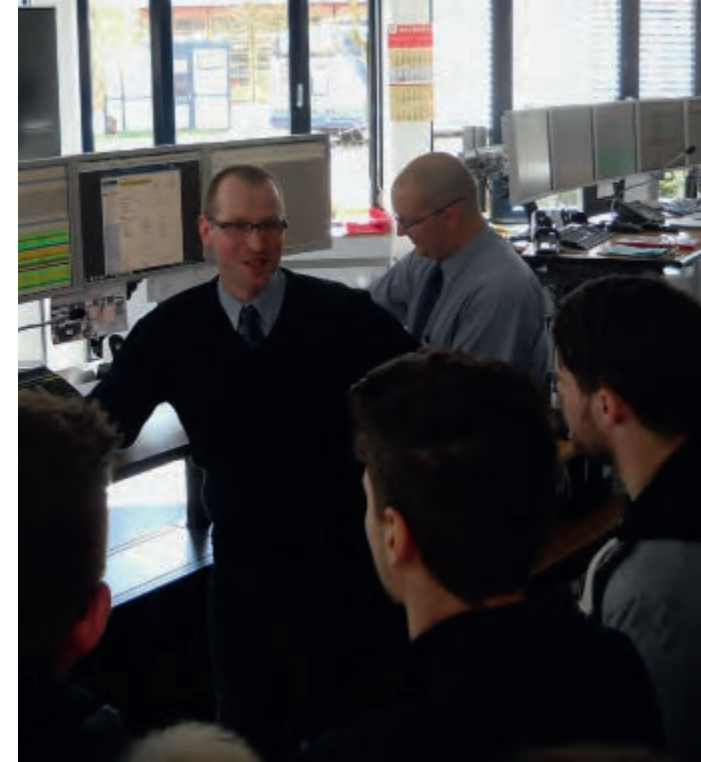
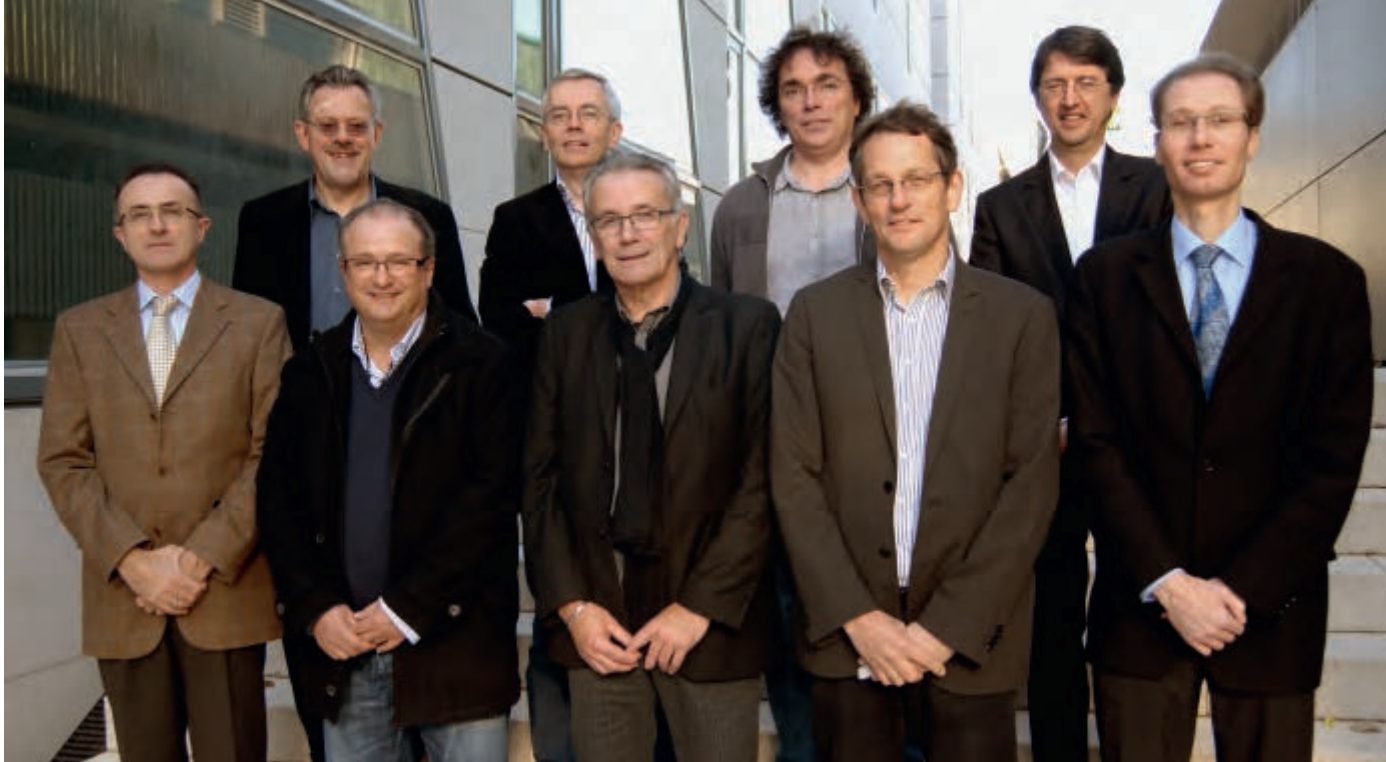
## Novembre 2013

### NI-Days 2013 in Brüssel

Wie jedes Jahr nahmen die BTS - Studenten im Rahmen des Fachs INFORMATIK an den „NI-Days 2013“ von National Instruments, in Brüssel teil. Vorgestellt wurden hier neue Strategien: „Solving Challenging Engineering Applications Now and in the Future“ und das neue NI-Produkt für die Ingenieurausbildung, den „myRIO“.

Die Studenten nahmen an einem Hands-on-Kurs teil, wobei es um computergestützte Messungen und die anschließende Signalverarbeitung mittels LabVIEW ging. Zur Freude aller Konferenzteilnehmer flogen Modellflugeräte durch den Saal, die mittels LabVIEW und einem Tablet gesteuert wurden. Im Ausstellungsbereich konnten die Studenten sich informieren, wie NI-Partnerfirmen NI-Produkte in ihren Anwendungen einsetzen.





### Signature d'une convention avec l'IUT Henri Poincaré de l'Université de Lorraine

Le 13 novembre 2013, les contacts entre les enseignants du BTS Génie Technique du LTAM et ceux de l'Institut Universitaire de Technologie Henri Poincaré, qui datent déjà depuis quelques années, ont été solidifiés par la signature d'une convention entre les deux institutions.

Un des objectifs principaux de la convention consiste à promouvoir, auprès des étudiants du BTS Génie Technique, la poursuite de leurs études dans une des 5 licences professionnelles (3e année) offertes par l'IUT Henri Poincaré.

1. Electrohydraulique
2. Génie Climatique et Froid Industriel
3. Commercialisation de Technologies
4. Automatique et Informatique Industrielle
5. Développement Durable et Energie Renouvelable

Ainsi les étudiants peuvent compléter leur formation initiale de 2 années de BTS par une 1 année d'études supplémentaire en licence professionnelle à l'IUT et totaliser ainsi 180 crédits ECTS L'échange de bonnes pratiques entre enseignants, un autre point de la convention, contribuera à assurer la qualité de l'enseignement. Un des anciens étudiants du BTS est inscrit en licence professionnelle «Automatique et Informatique Industrielle» pour l'année académique 2013-2014. Mon projet de création d'entreprise.

### Mon projet de création d'entreprise

Dans le cadre de leur cours et formation à la création d'entreprise (start up), les étudiants ont participé à un séminaire sur la création d'entreprise organisé par la Fondation des Universitaires en Sciences Economiques (FUSE-Esprit d'entreprise) à la Chambre des métiers du Grand-Duché du Luxembourg. Cette manifestation a permis aux étudiants d'obtenir des informations précises et condensées sur la création d'entreprise mais également de bénéficier de témoignages de jeunes créateurs.

### Mars 2014

#### Besichtigung des Busleitsystems der Stadt Luxemburg

Wie koordiniert man 170 verschiedene Buslinien täglich, verteilt diese auf 320 Fahrer, integriert baustellenbedingte oder unfallbedingte Umleitungen und informiert die Busbenutzer in Echtzeit per Anzeigetafel und App über die Abfahrtszeiten der städtischen Busse? Wie man dies mit Hilfe von informatischen Lösungen bewerkstelligt, darüber informierte Herr Claude Damy, Verantwortlicher bei den städtischen Busbetrieben, die Studenten der Promotion 4, im Rahmen des Faches Informatik.

## Janvier 2014

### Workshop Buderus

Les étudiants de la promotion 4 ont participé à une formation sur les différents types de chaudières. Celle-ci a été proposée et organisée par l'entreprise «Ferroknepper». Cette formation était divisée en deux parties, à savoir théorique et pratique. Tous les participants ont obtenu à la fin de leur formation un certificat de formation dans le domaine des chaudières.

### Betriebsbesichtigungen im Rahmen des Kurses 'Energie et Environnement'

Im Rahmen der Vorlesung „ENERGIE ET ENVIRONNEMENT“ besichtigten die Studenten der Promotion 3 die Kläranlage SIVEC in Schiffingen, die Müllverbrennungsanlage SIDOR in Leudelingen sowie die Kläranlage in Beggen (neues und innovatives Verfahren der Abwasserbehandlung), um sich so die vermittelten Grundlagen der Vorlesungen zu veranschaulichen. Die Besichtigungen der SIVEC und der SIDOR fanden im Rahmen der „Enovos Mega Energy Tour“ statt.



## Février 2014

### Visite du tribunal du travail de Luxembourg

Les étudiants de la promotion 3 ont assisté dans le cadre du cours de GESTION JURIDIQUE DE L'ENTREPRISE à une audience du tribunal du travail de Luxembourg. Les étudiants ont été reçus avant les débats par le juge du tribunal, un attaché de l'administration de la justice ainsi qu'un assesseur qui leur ont fourni des explications sur le fonctionnement et l'organisation de la justice du travail à Luxembourg. Ensuite ils ont pu apprécier lors des audiences la nature des litiges ainsi que les arguments mis en avant par les avocats pour défendre leurs clients.

## Mars 2014

### Zusatzqualifikationen für BTS-Studenten in Zusammenarbeit mit der Inspection du Travail et des Mines (ITM)

Der Austausch mit Verantwortlichen in Betrieben, anlässlich von Studentenpraktika und Diplomarbeiten, hat gezeigt, dass die Ausbildung als ‚COORDINATEUR DE SÉCURITÉ ET DE SANTÉ‘ und als ‚TRAVAILLEUR DÉSIGNÉ‘ eine wünschenswerte Zusatzqualifikation für BTS-Studenten und ihre zukünftigen Arbeitgeber sein könnte. In enger Zusammenarbeit mit der ITM wurden im Studienjahr 2013-2014 erstmals entsprechende Kurse im LTAM abgehalten, um somit den Studenten, nach bestandem Examen, die begehrten Qualifikationen zu bescheinigen.

### Visite de chantiers

Dans le cadre de la formation de «COORDINATEUR DE SECURITE ET DE SANTE», les étudiants ont visité deux chantiers de construction de résidences à Mamer et Capellen réalisées par la SOCIETE D'HABITATION A BON MARCHE.

Les étudiants ont dû analyser et relever les problèmes de sécurité liés à la construction. D'autre part ont été présente différents procédés de construction et les dangers y afférents. A la fin de leur formation, les étudiants auront un agrément de la part de l'INSPECTION DU TRAVAIL ET DES MINES et peuvent effectuer des missions en tant que coordinateur de sécurité et de santé sur des chantiers.





## Fire Safety and Security Systems

La société allemande SIEMENS, de réputation internationale, a présenté le 14 mars 2014 aux étudiants de la T5GT au LTAM, les solutions techniques dans les domaines «détection incendie» (Brandschutz), «détection intrusion» (Einbruchsicherung) et «surveillance caméra» (Kameraüberwachung). Les étudiants ont pu découvrir les technologies appliquées par SIEMENS.

## Forum de la sécurité et de la santé au travail de la grande région

Les étudiants de la promotion 4 ont participé à la 8e édition du «Forum de la sécurité et de la santé au travail» à la Luxexpo au Kirchberg. Ce forum a présenté une plateforme aux entreprises souhaitant partager leurs expériences, bonnes pratiques ou s'informer des nouveautés en matière de prévention des risques. Les entreprises ont présenté leurs activités dans les domaines de la sécurité et de la santé au travail sur des stands qui sont mis à leur disposition et de communiquer leurs bonnes pratiques dans le cadre d'ateliers spécialement prévus à cet effet. Les étudiants ont pu nouer des contacts avec ces entreprises spécialisées et se faire une idée au savoir-faire de celles-ci.

## Hydraulik Grundkurs

Les étudiants de la promotion 3 ont participé au LTAM à la formation «Hydraulik Grundkurs für Warmwasser- Heizungsanlagen. Celle-ci a été proposée et organisée par le «Buderus Informationszentrum».

## Avril 2014

### Light+Building in Frankfurt

Auf Einladung des luxemburgischen „Groupement des Importateurs et Grossistes de Matériel Electrique“ nahmen die BTS-Studenten an einer Tagesfahrt zur Light + Building, einer der Weltausstellungen der Gebäudeautomation und Beleuchtungstechnik, teil. Auf dem Programm standen Informationsveranstaltungen auf den Messeständen des Verbandes des Gebäudeautomation - Bussystems KNX, des Automatisierungskomponenten - Herstellers Phoenixcontact und des Herstellers von Außen- und Straßenbeleuchtungen BEGA.

### Travaux pratiques à l'IUT Henri Poincaré de l'Université de Lorraine pour les étudiants du BTS Génie Technique

Dans le cadre du partenariat entre le BTS Génie Technique et l'Institut Universitaire de Technologie Henri Poincaré les étudiants de la promotion 3 ont eu la possibilité de réaliser des travaux pratiques dans les laboratoires de l'IUT. Ces travaux pratiques portaient sur une Centrale de traitement d'Air et des tubes radiants, ces deux appareils faisant partie des sujets développés dans le cours Technique du Bâtiment, au 4<sup>e</sup> semestre du BTS Génie Technique.

### Luxemburg kulturell und historisch betrachtet

Um die Studenten auf ihre zukünftigen Aufgaben im Umgang mit in- und ausländischen Kunden, Ministerien und Verwaltungen vorzubereiten, wurden sie im dreisemestrigen Kurs ‚CULTURE GÉNÉRALE‘ mit der luxemburgischen Kultur und anderen Kulturen vertraut gemacht. Die Studenten besichtigten in diesem Rahmen Ausstellungen in den Städten Luxemburg, Düdelingen und Clerf. Außerdem besuchten sie die Chambre des députés.

**Marco Kiesgen, Carlo Kintgen und André Schwarz**





## Étudiants

Donnersbach Jacques  
Hensel Marc  
Jaerling Michel  
Kayl Thierry  
Kieffer Jo  
Kintzelé Marc

Kuetche Kamto Georges  
Machado Michel  
Nickels Max  
Pereira Lopes David  
Peters Guy  
Steinmetz Thomas

## Enseignants

Bonert Jules  
Bruls Etienne  
Detommaso Rosa  
Faber Paul  
Fellag Djamel  
Kiesgen Marco

Kintgen Carlo  
Schwarz André  
Schmitz Nadine  
Speaight Theodore  
Weiz Michel





## Étudiants

Alliaume Philippe  
Biewers Patrick  
Pianon Désirée  
Rodrigues Loureiro Micael  
Staus Marc  
Wahl Max

## Enseignants

Bonert Jules  
Bruls Etienne  
Detommaso Rosa  
Faber Paul  
Fellag Djamel  
Kiesgen Marco

Kintgen Carlo  
Schwarz André  
Schmitz Nadine  
Speaight Theodore  
Weiz Michel

# BTS

## Informatique

### BTSi – Linux



Im ersten Ausbildungsjahr des BTSi steht im Modul Betriebssysteme das Fach LINCL (Linux Client) auf dem Ausbildungsplan. Beim Ausarbeiten der Lerninhalte des BTSi wurde sehr viel Wert darauf gelegt, sich an international anerkannten Zertifizierungen zu orientieren. Somit ist es nur eine logische Konsequenz, dass dieses Anliegen auch im Fach LINCL berücksichtigt wurde, und die Vorlesungsinhalte an die des Linux Professional Institutes (LPI) anknüpfen. Das LPI ist eine Non-Profit-Organisation, die professionelle Zertifizierungen für das Betriebssystem Linux entwickelt. Dabei wird sie von namhaften Firmen wie IBM, Novell und Hewlett-Packard unterstützt.

Die Lerninhalte sind sehr praxisorientiert, breit gefächert und immer aus der Sicht eines Systembetreuers formuliert. Als Betriebssystem werden die Distributionen von CentOS, Debian und Ubuntu eingesetzt. Letztes Jahr wurden die einzelnen Arbeiten auf den lokalen Rechnern der Schüler durchgeführt, weil dafür kein eigens dedizierter Rechner zur Verfügung stand. Dieses Jahr haben wir einen neuen Weg beschritten, indem jedem Schüler ein vollvirtualisierter Rechner auf unserer MissPiggy zur Verfügung gestellt worden ist. MissPiggy ist ein Server mit einer Intel Xeon E5520 CPU und reichlich Hauptspeicher. Es ist interessant zu sehen, wie gut unser Server seine Dienste verrichtet und jedem Studenten einen eigenständigen Rechner vorgaukelt. Als Virtualisierungssoftware haben wir auf ein Open Source Produkt der Firma Proxmox Server Solutions zurückgegriffen, welches zu unserer vollsten Zufriedenheit arbeitet.



**D**urch die intensive Nutzung dieses Produktes sind uns zwei Fehler, sogenannte Bugs, in der Software aufgefallen. Für die Studenten ist es aufschlussreich gewesen, zu sehen, dass die Firma uns zu Testzwecken zwei Patches in relativ kurzer Zeit zur Verfügung gestellt hat. Weitere Tests haben gezeigt, dass damit die beiden Fehler behoben werden konnten.

Somit ist es dem BTSi gelungen, bei der Verbesserung des Produkts zu helfen, da die Patches in die neueste Version eingeflossen sind. Wir freuen uns, die weitere Entwicklung dieser Virtualisierungsumgebung mitverfolgen zu können und sind gespannt, welche neuen Features uns im Zuge des Voranschreitens der Visualisierungstechniken erwarten werden.



# COANG - Communication Anglaise

The COANG module is taught in the first year of the BTSi and can be regarded as a course in 'English for specific purposes'. Unlike any other English classes which our students took throughout their secondary education, this module is not a general English language class, but its overall aim is to develop those communication skills which our students will require during their work experience (stage), and, ultimately, in the world of work.

One main aim is to develop our learners' vocabulary skills, with a primary focus on 'IT English' as well as other expressions commonly used in companies, meetings, and the world of work in general. In addition, particular emphasis is put on a variety of media of professional communication (emailing, telephoning, letter writing) to familiarise our students with the respective conventions that apply. We generally focus on productive skills (writing and speaking), yet receptive skills (reading and listening) are also taught alongside.

Finally, this course also includes tasks to create cultural awareness among our learners in order to facilitate effectiveness and adequacy of communication in English. This is mainly meant to make our students understand that a sound knowledge of the English language does not necessarily imply proper and effective interaction with other speakers of English, native or non-native. From different ways of addressing people, to the varying norms of writing CVs (or résumés) in English, this element of the course is intended to allow learners to grasp those cultural implications of using English for professional purposes which often go unnoticed and consequently cause misunderstanding or miscommunication.

Regarding evaluation, the students' progress is assessed exclusively on coursework; the target standard is the B2 level of the CEFR (Common European Framework of Reference for Languages). Tests include productive skills such as writing formal and informal emails in a variety of contexts, writing a chronological or skills-based CV and cover letter as well as simulating telephone conversations or a job interview (entretien d'embauche).



# BTS Informatique

Kommentar von Fabrice Roth,  
Koordinator des BTSi und Dozent in folgenden Bereichen:  
Betriebssysteme, Netzwerke und  
Programmierung von Mobile Apps.

Dieses Jahr haben alle Beteiligten des BTSi-Studiums kräftig an der Weiterentwicklung des Studiums mitgearbeitet. Unser oberstes Ziel ist es, einen anspruchsvollen und interessanten Studiengang anzubieten. Dementsprechend haben wir das Lehrprogramm, ab der vierten Jahrgangsstufe durch einen „Mobile Apps“ Kursus erweitert. Es sind eine Menge Änderungen an den bestehenden Modulen vorgenommen worden, um das praktische Können der Studenten besser zu fördern. Hier eine beispielhafte Aufzählung der Module, welche umorganisiert worden sind: Programmierung, WebDesign, Windows Server...

Ab der fünften Jahrgangsstufe werden die Netzwerkmodule komplett angepasst, um den neuen Standards gerecht zu werden und um die Studenten auf die neue CCNA 5 Zertifizierung vorzubereiten.

Innerhalb eines Jahres hat sich die Zahl unserer Facebook-Anhänger fast verdoppelt: So zählen wir derweilen mehr als 210 Likes. Unser Ziel ist es, den Menschen das BTSi Studium über das soziale Netzwerk nahezubringen. Dies sind entweder Interessenten, ehemalige Teilnehmer oder Beobachter, welche die Entwicklung des Studiums verfolgen wollen. Außerdem kann man auf diesem Weg einigen Firmen die Spezifität des Studiums zeigen. Eltern und Bekannte von Studenten sollen ebenfalls erfahren, was alles während des BTSi Studiums entsteht, und dass es sich um eine moderne praktische Ausbildung mit sehr viel Potential handelt. Auf <https://www.facebook.com/BTSInformatique> können Sie sich selbst davon überzeugen.

**M**arc Ewert, Student der zweiten Jahrgangsstufe des BTSi hat mit Bravour sein Diplom erhalten. Auf der ersten landesweiten Diplomübergabe erhielt er nicht nur sein Diplom, sondern auch eine Anerkennung der Luxembourg School of Commerce und der Chambre de Commerce für seinen besonderen Einsatz während des Studiums. Erfreulich ist ebenfalls, dass Marc, genau wie seine Vorgänger, sofort eine Arbeitsstelle nach Abschluss des Studiums erhalten hat.





Die Studenten der dritten Jahrgangsstufe, welche dieses Jahr ihr Diplom erhalten werden, haben im letzten Semester, während sechs Wochen, individuell an verschiedenen Projekten gearbeitet. So haben drei Studenten an unterschiedlichen Versionen eines Programms gearbeitet, welches es erlaubt die Qualität des Studiums mit Hilfe von Umfragen zu messen, die bei Studenten durchgeführt und im Anschluss evaluiert worden sind. Das Projekt, Course Quality Evaluation, kurz CouQuEval, ist auf nationaler Ebene vorgestellt und mit viel Begeisterung von anderen Schulen begutachtet worden.

In einem anderen Projekt ist ein Reservierungssystem von Tennisspielflächen für mobile Geräte entwickelt worden. Hier sind sowohl ein „Frontend“ für die Benutzer als auch ein „Backend“ für die Systemverwalter ausgearbeitet worden. Das System wird vom TC Walfer eingesetzt werden, um in Zukunft ihren Mitgliedern zu erlauben, sowohl Plätze als auch Spielpartner zu finden.

Im dritten Projekt geht es darum, eine Software für ein Kindergeschäft zu entwickeln, das sowohl das Lager und die Kunden als auch Rechnungen verwalten kann. Dieses Projekt wird in einem Laden eingesetzt, um dort die Arbeit zu erleichtern.

Im letzten Projekt hat ein Student eine Deployment Umgebung für den Studiengang entwickelt. Hier werden auf einfachster Weise, in einem oder mehreren Räumen, die Rechner so installiert und konfiguriert, dass sie den Voraussetzungen des Studiums genügen. Über das Netzwerk werden so das Betriebssystem, die Anwendersoftware und die Einstellungen von einer zentralen Stelle aus, in verschiedene Räume verteilt. Das Projekt besteht darin, eine Domain-Umgebung zu schaffen und System Center Configuration Manager von Microsoft© so zu konfigurieren, dass sie unseren Erwartungen entsprechen. Zusätzlich wurde eine neue Netzwerkarchitektur für den BTSi und das LTAM entwickelt und getestet.

Unsere aktuelle Jahrgangsstufe ist komplett ausgebucht. Ausnahmsweise haben wir sogar einen dreizehnten Studenten aufgenommen. Der Jahrgang besteht aus Schülern mit verschiedenen Schulabschlüssen: Technicien en Informatique (T3IF), Générale Informatique (13GI) und Technique Générale (13GE).

Von allen Seiten hören wir, dass der IT-Sektor in Luxemburg ausgebaut wird und in den kommenden Jahren immer mehr Arbeitsplätze schaffen wird. Der Erfolg, welchen wir bisher auf dem Arbeitsmarkt mit unseren Studenten zeigen können, ermöglicht es mir zu behaupten, dass der Lehrgang BTS Informatique, genau das Studium ist, welches die Fachkräfte der Zukunft liefert.





## Étudiants

Baudoin Alex  
Deltgen Joé  
Ferreira Steven  
Fey Laurent  
Ford Michael  
Jeitz Lex  
Kirsch Marc

Klokowski Michal  
Koep Jan  
Lamesch Andy  
Mendes Lousada Brian  
Schmit Sally  
Schneider Joël

## Enseignants

Bodson Claude  
Fisch Robert  
Loesch Guy  
Pasciolla Pascal  
Roth Fabrice  
Schmit Marc  
Weber René  
Wengler Yves





## Étudiants

Heck Christophe  
Ibrahimovic Seid  
Schmitz Claude  
Schweich Philippe  
Warnimont Pol  
Wilhelm Keven  
Zuné Gary

## Enseignants

Bodson Claude  
Fisch Robert  
Loesch Guy  
Pasciolla Pascal  
Roth Fabrice  
Schmit Marc  
Weber René  
Wengler Yves

# BTS Opérateur Prépresse

## Description du métier

Le quotidien de l'opérateur prépresse consiste à manipuler, à assembler et à traiter des textes et des images sur ordinateur, selon les règles de l'art, pour la réalisation de produits destinés à l'impression : affiches, livres, magazines, brochures, papiers d'affaires et autres produits d'imprimerie. La mise en forme de documents destinés à la diffusion électronique (e-publishing) fait également partie de ses domaines d'activités.

Les fichiers destinés aux imprimeries sont créés exclusivement avec des logiciels de publication assistée par ordinateur (mise en page, traitement d'images, imposition etc.). Rapports annuels, catalogues, ou presse quotidienne – chaque produit est conçu avec une mise en page fonctionnelle, pertinente ou originale, suivant un cahier des charges ou le briefing du client. En phase de production, l'opérateur prépresse applique avec conscience les règles visuelles et ses connaissances techniques pour concevoir et exécuter les commandes.

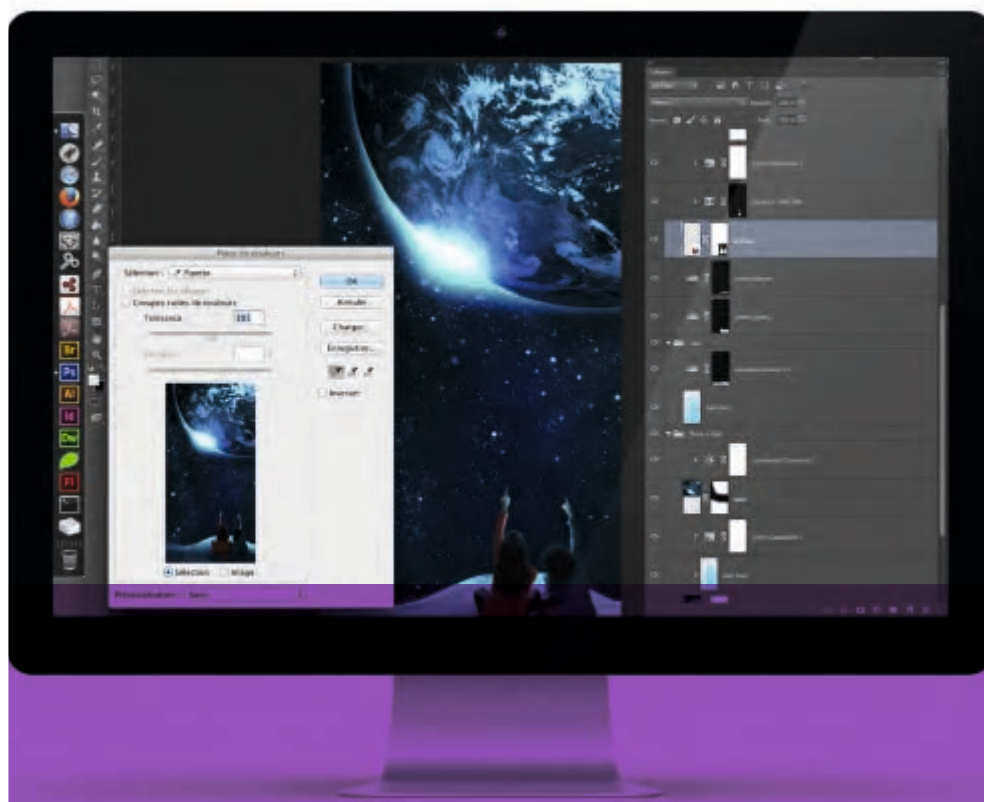
**D**u client, il obtient textes et images, le plus souvent sous forme électronique, mais parfois encore aussi sur support analogique qu'il faudra numériser au préalable. Avec un logiciel de mise en page, le texte est placé en appliquant les règles visuelles et esthétiques concernant le choix de la typographie, sa taille et sa lisibilité, la largeur des colonnes et leur espacement. Les images sont traitées pour la sortie prévue en respectant le travail original du photographe. Si nécessaire, les couleurs des images sont corrigées et les défauts sont retouchés en vue d'améliorer leur qualité. Des travaux plus élaborés de traitement d'image peuvent également être exécutés : retouche d'images et montages numériques (échange et combinaison d'éléments d'images). La réalisation de prises de vues photographiques simples fait aussi partie des compétences de l'opérateur prépresse.

À la fin du traitement du texte et des images, tous les éléments sont rassemblés en un fichier unique et livré à l'imprimerie. Éventuellement une épreuve sur papier est réalisée pour vérification de tous les éléments et accord du client. Celle-ci est jointe au fichier pour assurer une sortie conforme au projet.

Dans l'exercice de sa profession, l'opérateur prépresse commande et intervient sur des équipements à haute technicité. Des connaissances spécifiques sur l'informatique et sur les réseaux de communication sont également nécessaires pour mener à bien son travail.

## Précisions par rapport à la description du métier :

L'opérateur prépresse n'est pas un imprimeur. Comme son nom l'indique, il précède l'étape de l'impression. Son intervention se termine au plus tard avec la production des plaques offset. L'impression elle-même (offset ou autres) est assurée par un imprimeur, qui est un métier à part entière tout comme les métiers de postpresse et de finition (façonnage et reliure). L'opérateur prépresse dispose malgré tout d'une connaissance fondée sur toute la chaîne de production et des contraintes à respecter pour mener à bien ses projets. L'opérateur prépresse peut également être amené à utiliser des machines à impression numérique grand format, de manipulation plus facile (impression de panneaux, bâches, calicots signalétiques etc.).







Le travail de l'opérateur prépresse peut s'apparenter en partie au travail d'un graphiste avec la différence qu'il est en premier lieu un technicien disposant d'une compréhension approfondie sur les processus et procédés d'impression. Il peut intervenir sur les travaux graphiques dans la finition et la mise au net des documents élaborés par des graphistes et, par ce biais, accéder aux mécanismes de la conception et de la création de produits de la communication. Il dispose d'assez de connaissances sur les règles visuelles pour respecter la conception d'origine ou un cahier de charges élaboré par un graphiste. Son travail peut devenir créatif selon ses possibilités personnelles (et les demandes de l'entreprise qui l'engage) et il peut réaliser des conceptions visuellement agréables (mais généralement plus basiques que le travail d'un graphiste).

**C**eci dit, rien n'empêche le jeune diplômé d'évoluer selon ses capacités et intérêts et d'élaborer un travail créatif de plus en plus poussé ou bien d'acquérir des compétences supplémentaires, notamment dans la création de pages internet. En règle générale, il est vivement recommandé aux étudiants de s'informer continuellement sur les nouveautés, de s'auto-former (ou de suivre des cours de formation continue) et d'expérimenter des nouvelles formes de conception.

Le jeune diplômé dispose en tout cas de tous les outils nécessaires pour évoluer et subsister sur le marché du travail. Il peut également, en suivant des études supplémentaires, approfondir ses compétences dans les domaines de conception et de création graphiques, voire même élargir ses compétences dans les domaines du webdesign et du multimédia.

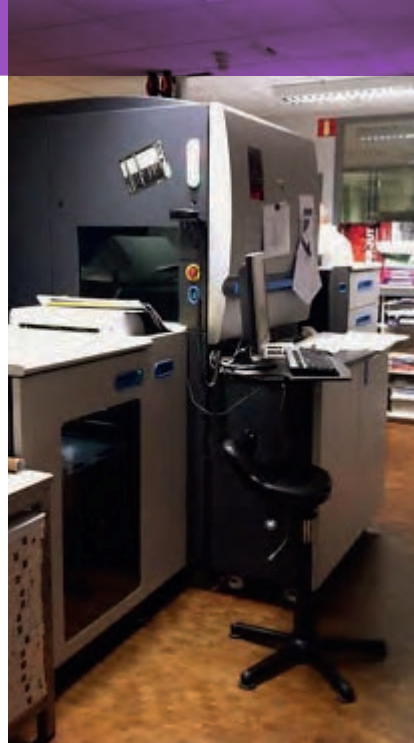
### Tâches et activités du futur diplômé

L'Opérateur prépresse exerce ses activités dans la mise en forme des documents destinés à l'impression ou à la publication électronique.

Son rôle consiste à assurer une fonction technique (la vérification des fichiers et leur mise en conformité) ainsi qu'une fonction créative (la réalisation de publications en rassemblant les informations fournis par un client).

Selon ses capacités et points forts et les besoins de l'entreprise qui l'engage, il peut être amené à se spécialiser dans un domaine particulier de son métier et à s'occuper pleinement d'une activité particulière ou tâche partielle qui constitue sa profession (p.ex. mise en page, graphisme, traitement d'images, web...).

Selon la taille de l'entreprise et son degré d'expérience, il est soit responsable, soit il travaille en tant qu'exécutant - de façon autonome ou en équipe.



### Visite bei der CK und der Druckerei Reka

Am 16.10.2013 besuchten die Klassen T40P und T50P zwei Betriebe. Das erste Ziel war die CK. Hier wurden den Studenten verschiedenste Produktangebote aus dem Bereich des Drucks gezeigt und erklärt. Dabei handelte es sich hauptsächlich um Plotter, kleine Digitaldruckmaschinen und kleine Postpressmaschinen. Die Funktionen der Maschinen und ihre Vorteile wurden den Besuchern erläutert.

Nach dieser Visite begaben sich die Studenten des BTS OP zum nächsten Betrieb. Bei Reka wurden ihnen bei der Ankunft einige Produkte gezeigt, welche in der Druckerei hergestellt werden. Das Interessante dabei war der Lasercut, bei dem feinste Muster mit einem Laser ins Papier geschnitten werden.

Nach dieser Veranschaulichung der Möglichkeiten der Druckerei, wurden die Schüler im Betrieb herumgeführt. Hierbei wurden die einzelnen Stationen eines Prepress-, Press-, und Postpress-Workflows gezeigt.

Zuerst ging es also durch den Prepress Bereich. Von dort aus ging es weiter zur Entwicklerstation für Offsetdruckplatten und von hier aus weiter in die Druckerei, wo die Studenten sich große Offset Druckmaschinen in Aktion ansehen konnten. Was sie in der Schule in der Theorie gelernt hatten, konnten sie nun hier in der Praxis miterleben. Zu jedem Bereich erklärte der Mitarbeiter seine Aufgaben und Funktionen sowie die Maschinen, mit denen sie arbeiteten.

Nachdem sie die Druckerei besichtigt hatten, wurden die Studenten durch den Postpress Bereich geführt.

### Tag der offenen Tür

Am 01.04.2014 wurde im LTAM ein Tag der offenen Tür der BTS Klassen organisiert. An diesem Tag besuchten viele Schüler die Studenten des BTS OP in ihren Klassenräumen, um so einen Einblick in dieses Studium zu bekommen. Die Studenten der Klasse T50P arbeiteten an fachspezifischen Aufgaben, zum Beispiel Webdesign mit Adobe Dreamweaver und CMS (Wordpress) sowie Bildmanipulationen usw. Die Schüler konnten ihnen hierbei zusehen und ihnen Fragen zum Studium stellen.

### Exkursion zur Druckerei Hengen

Die Studenten der T50P machten am 23.05.2014 eine Exkursion zu der Druckerei Hengen im Rahmen ihres Studiums. Bei dieser kleinen Druckerei konnten die Studenten eine Digitaldruckmaschine, die mit den Elektronik Tonern von HP Indigo arbeitet, näher betrachten. Hierbei wurden ihnen ausführlich die Vorteile solcher Druckmaschinen erklärt. Zuvor hatten die Studenten das Thema Digitaldruck und Digitaldruckverfahren in der Theorie kennengelernt und konnten diese nun in der Praxis miterleben.





### Besuch bei der Imprimerie Centrale

Die Studienpromotionen 2 und 3 des BTS OP besuchten 2013 die Imprimerie Centrale. Alle Abteilungen des Betriebes wurden vorgestellt. Die Reihenfolge der Bereiche blieb hierbei logisch nach dem Workflow der Druckerei. Sie besuchten zuerst den Prepress Bereich und später zeigte man ihnen dann die Offset- und Digitaldruckmaschinen in der Druckerei. Danach ging es weiter zum Postpress Bereich, wo sie unter anderem Maschinen sahen, mit denen Bücher klebegebunden werden. Sie sahen aber auch, wie Stanzungen ausgeführt werden.

Zum Schluss wurden den Schülern Rollenoffsetdruckmaschinen gezeigt, welche zum Druck von Zeitungen genutzt werden.

(Bilder ©Imprimerie Centrale)

### Foire de l'étudiant 2013

Vom 14. bis zum 15. November 2013 repräsentierten die Studenten der Klasse T50P ihren Studiengang auf der Studentenmesse. Hierfür realisierten sie ein Projekt: ein Poster, auf Din A4 Format gefaltet, welches auf der Rückseite Informationen zum Studiengang enthält. Dieses verteilten die Studenten an interessierte Schüler. Neben diesem Projekt haben die Studenten sich ebenfalls einen Slogan überlegt, welchen sie in Form von Stickern an die Messebesucher verteilten.



Auf der Messe arbeitete ein Teil der Klasse an der sogenannten „Rezeption“, um Fragen von interessierten Schülern zu beantworten. Der andere Teil der Klasse arbeitete an fachspezifischen Projekten am Computer, damit vorbeigehende Messebesucher auf einen Blick erkennen konnten, welche Aufgaben in diesem Studium auf sie zukommen.

Außerdem hatten die Studenten einen kurzen Promotionsfilm gedreht, welcher die Schwerpunkte des BTS OPERATEUR PREPRESSE Studiums zeigt.

Für die Studenten der T50P waren die zwei Tage auf der Foire de l'étudiant ein voller Erfolg.

## Étudiants

Lamouline Arnaud  
Putri Adelia  
Scholtes Nadine  
Sousa Passos Samantha  
Coquerel Barella Raphaël  
Dinis Tomas Noé

## Enseignants

Bourkel John  
Flies Jean-Paul  
Klein Yvan  
Leifgen Christophe  
Ludovicy Christian  
Rollinger Fernand  
Wies Carlo

# T4OP

Coordinateur : Klein Yvan





## Étudiants

Bei Mandy  
Bock Laura  
De Freitas Rodrigues Carlos  
De Oliveira Caldeira Claudia  
Facchinetti Lynn  
Leclere Sara  
Moris Stéphanie  
Wandrey Anja

## Enseignants

Bourkel John  
Flies Jean-Paul  
Klein Yvan  
Leifgen Christophe  
Ludovicy Christian  
Rollinger Fernand  
Wies Carlo



# Brevet de Technicien Supérieur